

Recht der neuen Technologien

Wahlpflichtmodul

Lehrende*r	Dr. Michael Denga, LL.M., Lehrstuhlvertretung an der Universität Halle-Wittenberg Alexis von Kruedener, Rechtsanwalt und Partner bei der Wirtschaftskanzlei Vogel Heerma Waitz (V14) Simonié Schlombs, Rechtsanwältin bei der Wirtschaftskanzlei Vogel Heerma Waitz (V14)
Inhalte	Disruptive Technologien stehen zunehmend im Fokus auch der juristischen Betrachtung. Schlagworte wie „Künstliche Intelligenz“ bzw. „Machine Learning“, „Legal Tech“, Big und Smart Data, das Internet of Things (IoT) mit all' seinen Ausprägungen (z.B. autonomes Fahren; Smart Home; Smart City; Wearables usw.), „feinfühlig“ Robotik etwa in den Bereichen der Pflege oder der Medizin sowie Blockchaintechnologie, teilweise in Verbindung mit sog. Smart Contracts, liest man allerorten. Dabei scheint es nicht immer leicht, diese „Buzzwords“ mit Substanz zu füllen oder zu erkennen, was die Gesellschaft wirklich weiterbringt oder was eher „Hype“ ist. Noch diffiziler erscheint die zutreffende rechtliche Bewertung jener Technologien. Da es oftmals noch an einschlägiger Rechtsprechung mangelt, ist hier die Rechtswissenschaft gefragt, die zunehmend Untersuchungen vorlegt. Wer in der Rechtspraxis Up-To-Date bleiben bzw. gar einen entscheidenden gedanklichen Vorsprung gegenüber der Konkurrenz haben möchte, ist in dem Modul „Recht der neuen Technologien“ genau richtig. Es wird Antworten auf besagte Fragen liefern bzw. zum Nachdenken anregen.
Lernergebnisse	Mit dem Besuch des Moduls sollen die Teilnehmenden: <ul style="list-style-type: none"> — die aktuell wichtigsten Disruptionen und ihr Potential verstehen können. — bei Bedarf in der praktischen Arbeit einen zügigen Zugriff auf die Rechtsprobleme der jeweiligen Technologien vornehmen können. — übergreifende Probleme (und mögliche Lösungsansätze) identifizieren können (z.B. hinsichtlich des Fragenkomplexes der Autonomie von IT-Systemen). — die wichtigsten diskutierten rechtlichen Lösungsansätze kennen. — interdisziplinäre Denkansätze und Interdependenzen erkennen. — ethisches Grundlagenwissen und Nachhaltigkeitsaspekte der Anwendung besagter Technologien erwerben.
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> — Selbstlernphase: Erarbeitung der Studienmaterialien und Online-Diskussion von Case Studies — Präsenzphase I: Vertiefung der Lehrinhalte, Impulsreferate der Lehrenden, Case Studies Online- — Phase: Bearbeitung der gewählten Case Studies — Präsenzphase II: Präsentation und Diskussion der Lösungsansätze zu den Case Studies — Nachbereitungsphase: Schriftliche Ausarbeitung zur Präsentation <p>In allen Online-Arbeitsphasen findet eine mentorielle Begleitung über die internetgestützte Lernumgebung statt.</p>
Teilnehmerzahl	max. 25 Teilnehmende
Voraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul
Voraussetzung für Vergabe von Kreditpunkten	<ul style="list-style-type: none"> — Regelmäßige Teilnahme an Online-Diskussionen und Präsenzphasen — Bestehen der studienbegleitenden Prüfungsleistungen: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung
Kreditpunkte und Noten	Kreditpunkte: 10 KP Notenskala: 1,0 / 1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,7 / 3,0 / 3,3 / 3,7 / 4,0 / 5,0
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird in einem Turnus von zwei Semestern jeweils zum Sommersemester angeboten.
Arbeitsaufwand	Gesamt: 300 Std.
Dauer	ca. 18 Wochen
Termine	Modulbeginn (online): 19.03.2024 Workshop I (vor Ort): 26./27.04.2024 Workshop II (online): 28./29.06.2024 Modulende (online): 12.08.2024
Gebühr	1.500,00 Euro (zzgl. Gasthörgebühr oder Semesterbeitrag)